

Abschlussbericht für das Auslandssemester

Fachbereich (h_da): Soziale Arbeit

Studiengang (h_da): Soziale Arbeit Plus Migration und Globalisierung

Studienniveau: Bachelor Master

Gastland: Peru

Gasthochschule: Universidad Nacional Mayor de San Marcos, Lima

Department Gasthochschule: Ciencias Sociales

Zeitraum (von/bis): 25.03.19 – 12.07.19

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt:

positiv neutral negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Das Auslandssemester hat mich in meiner fachlichen Qualifikation sehr weitergebracht. Durch den anderen Schwerpunkt des Studiengangs in Peru konnte ich außerdem meinen Horizont zur Praxis der Sozialen Arbeit erweitern.

1. Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Wann haben Sie mit der Planung des Auslandsaufenthalts begonnen?

Ca. 1 – 1,5 Jahre vor Beginn des Auslandssemesters.

Aus welchen Gründen haben Sie sich für die besuchte Gasthochschule entschieden?

Sie wurde mir von einem Freund aus Peru empfohlen. Außerdem ist sie die renommierteste und traditionsreichste Universität des Landes und es fallen für den Studiengang Soziale Arbeit keine Studienkosten an.

Welche Krankenversicherung hatten Sie?

Hanse Merkus Young Travel.

Welche Tipps würden Sie anderen Studierenden für die Vorbereitung geben?

- Ein frühzeitiger Beginn der Vorbereitungen
- Gutes Erlernen der Landessprache (für ein Unisemester ist mindestens Sprachniveau B2 empfehlenswert)

2. Anreise/ Ankunft/ Formalitäten

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Man kann ohne Visum einreisen und bekommt bei der Einreise ein 90-tägiges Touristenvisum. Dieses kann man bei der Migrationsbehörde 1 mal verlängern oder in ein Studienvisum umwandeln lassen.

Welche Tipps können Sie zum Thema Kontoeröffnung/Kreditkarte/Handy geben?

Ich habe vor meinem Auslandsaufenthalt ein Konto bei der DKB eröffnet (DKB Cash), bei der man im ersten Jahr kostenloser Aktivkunde ist, also mit der Kreditkarte weltweit kostenlos bezahlen und Geld abheben kann. Allerdings habe ich in Peru nur eine Bank gefunden, bei der beim Geldabheben am Automaten keine zusätzlichen Kosten von seitens der peruanischen Bank anfielen, die *Banco de Credito del Perú (BCP)*. Beim Geldabheben muss bei der Kreditkarte der DKB beachtet werden, dass nur Beträge ab 50 Euro ohne zusätzliche Gebühr abgehoben werden können.

Der meines Wissens billigste Mobilfunkanbieter mit dem meiner Einschätzung nach besten Preis-Leistungsverhältnis ist *bitel*.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert?

Durch das PROMOS-Stipendium.

3. Unterkunft

Wo und wie haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Ich habe ein Zimmer mit Pension direkt neben der Uni gemietet. Anzeigen findet man in den Distrikten in Uni-Nähe an Ladentüren, Laternen-Pfosten, Hauswänden, Anzeigentafeln etc. auf der Straße. Auf Facebook kann man vermutlich auch einigermaßen preiswerte Zimmer finden, aber die Anzeigen auf der Straße sind die billigsten. Die Anzeigen Online sind generell teurer.

Mit welchen Kosten ist für die Unterkunft zu rechnen?

Normalerweise zahlt man für ein Zimmer zwischen 200 bis höchstens 500 Soles monatlich inklusive Nebenkosten. An diesen Preisen sollte man sich orientieren, weil bei Ausländer*innen sonst immer ein deutlich höherer Preis angesetzt wird.

4. Studium / Information über die Gasthochschule

Wurde eine Orientierungswoche/-tage angeboten? Bitte machen Sie Angaben zur Dauer und zu den Inhalten.

Es gab nur ein Willkommensevent (insgesamt ca. 5 Stunden) mit allgemeinen Infos und Museumsführung, der aber erst einige Zeit nach Semesterbeginn stattfand.

Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?

Die Uni ist sehr groß und alle Fakultäten befinden sich in der sogenannten „Universitätsstadt“. Es gibt einen Bus, mit dem man sich kostenlos auf dem Campus fortbewegen kann. Es gibt kleinere Grünflächen zur Entspannung, eine große Uni-Bibliothek und mehrere kleinere Fakultäts-Bibliotheken. Außerdem gibt es mehrere Mensen, wo man ebenfalls kostenlos frühstücken, Mittagessen und Abendessen kann. Jedoch muss man sich jeweils am gleichen Tag einige Stunden vorher ein Ticket beschaffen. Da das Kontingent der Tickets beschränkt und die Nachfrage groß ist, muss man zeitig dort sein. Die Universität kann mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden, man muss jedoch in Lima immer sehr lange Fortbewegungszeiten einplanen.

Bitte beschreiben Sie die von Ihnen belegten Kurse und Ihre akademische Bewertung der Kurse

Kurs 1: Methoden der Sozialen Arbeit 2

Es wurden grundlegende Methoden der Sozialen Arbeit wie die methodologische Beobachtung mit Leitfaden für Observationsprotokolle oder die soziale Orientierung mit Instrumenten und Kommunikationstechniken erlernt. Weitere Lerninhalte waren Instrumente zur Dokumentation und Registrierung, Interview-Führung, wichtige Formulare wie der Sozialbericht, die Ecomapa und das Genogramm, Sozialpromotion, Sozialdiagnostik sowie Strategien zur politischen Einflussnahme. Der Kurs war für mich akademisch wertvoll, da er mir einen Überblick über die Methoden der Sozialen Arbeit in Peru gegeben hat, von denen einige auch hier angewendet werden oder werden können.

Kurs 2: Systematisierung von Erfahrungen in der Sozialen Arbeit

Der Kurs beinhaltete eine Einführung in die Methode der Systematisierung sowie verschiedener Anwendungsformen und -felder und die Ausarbeitung einer eigenen Systematisierung einer Praxiserfahrung mit Präsentation. Die Systematisierung in der Sozialen Arbeit ist eine systematische und schriftliche Rekonstruktion, Reflexion und Evaluation von Sozial-Projekten und -Programmen. Das Seminar war sehr hilfreich für mich, da die Methode der Systematisierung in der Sozialen Arbeit ein wichtiges Reflexions- und Evaluationsinstrument darstellen kann.

Kurs 3: Methodologie der Qualitativen Forschung

Das Seminar gab einen Überblick über die Qualitative Forschung, ihre verschiedenen Forschungsmethoden und die jeweiligen Techniken zur Ausführung der Methoden. Es wurden einige Methoden in Gruppen erarbeitet und praktisch geübt sowie zum Ende des Semesters ein eigenes Forschungsprojekt erstellt. Das Seminar war sehr lehrreich und durch die praktische Orientierung wurde die Theorie greifbar gemacht. Die Lehrenden haben die Lerninhalte verständlich vermittelt und standen persönlich für Fragen bereit.

Kurs 4: Seminar über Soziale Problematiken in Peru

Das Seminar gab einen Überblick über die größten sozialen Problematiken des Landes. Es wurden Experten zu den einzelnen Themen eingeladen und verschiedene Problemlagen und mögliche Lösungsansätze in Gruppen und einzeln bearbeitet und präsentiert.

Der Kurs war akademisch sehr wertvoll, da ich über soziale Problemlagen des Landes und mögliche Lösungsansätze gelernt habe, die auch für Problemlagen in anderen Ländern sowie in Deutschland angewendet werden können.

Kurs 5: Systemische Familientherapie

Der Kurs beinhaltete die Grundlagen der systemischen Familientherapie und ihre Theorien, Techniken und Methoden. Es wurde in Gruppen eine systemische Analyse anhand einer Beispiel-Familie erarbeitet.

Der Kurs war sehr hilfreich, da er dynamisch, praktisch und partizipativ die Theorien der Systemischen Familientherapie vermittelt hat, die eine Grundlage für die Soziale Arbeit mit Familien darstellt.

Kurs 6: Familien- und Kinderrecht

Im Kurs wurden verschiedene internationale Verträge und Konventionen zu Kinder-, Frauen- und Familienrechten sowie die Gesetzeslage in Peru behandelt. Außerdem wurde das Thema des Adoptionswesens in verschiedenen Teilen des Landes in Gruppen bearbeitet und präsentiert.

Der Kurs war akademisch betrachtet sehr interessant, da er sowohl einen Überblick über internationale Konventionen als auch die Rechtslage in Peru gab, was mir einen Vergleich zur gesetzlichen Lage in Deutschland gab.

Wann und wie konnten Sie sich für die Kurse anmelden?

Ich hatte ab dem Beginn des Semesters ca. eine Woche Zeit, mir verschiedene Kurse anzuschauen und mich dann im Studierendensekretariat der Fakultät in die Kurse einzuwählen.

Wie werden Leistungsnachweise an der Gasthochschule erbracht (Mitarbeit, Klausuren, Hausarbeiten etc.)?

Es gibt in jedem Kurs eine Zwischenklausur und in fast allen auch eine Endklausur. In manchen Kursen war die End-Prüfungsleistung die Abgabe und Verteidigung eines Forschungsprojekts, ein Portfolio oder die Abgabe einer schriftlichen Ausarbeitung/Hausarbeit (entweder anstatt der oder zusätzlich zur Endklausur). Außerdem wurden während des Semesters Referate gehalten, Ausarbeitungen abgegeben und praktische Gruppenarbeiten absolviert, die alle benotet wurden. Die Noten setzen sich also aus vielen Teilnoten und meist auch einer Mitarbeitsnote zusammen.

Welche Leistungen/Angebote gibt es sonst noch an der Gasthochschule und welche haben Sie genutzt (z. B. Sports, Clubs, interkulturelle Aktivitäten, Student-Buddy, spezielle Events...)?

Es finden verschiedene Veranstaltungen, wie zum Beispiel kulturelle Events statt. Beispielsweise wurde zu den Feierlichkeiten des Jubiläums der Universität ein Tanzwettbewerb veranstaltet. Außerdem gibt es Sport-, Musik- und Tanz-Gruppen. Es gab zwei Events zu denen speziell die internationalen Studierenden eingeladen wurden und eine WhatsApp-Gruppe der internationalen Studierenden, in der von den Studierenden selbst über Veranstaltungen außerhalb der Uni und privaten Treffen informiert wurde. Außerdem gab es vereinzelte Studierenden-Partys, die in der Universität veranstaltet wurden.

5. Alltag, Freizeit und Finanzen

Wie hat es mit der Sprache geklappt (auch beim Studium)?

Ich kam für mein Praxissemester ca. mit Niveau B1 in Spanisch. Englisch spricht dort kaum jemand. Als ich das Uni-Semester angefangen hab, hatte ich dann so ca. Niveau B2/C1. Das war definitiv notwendig, da in den Sozialwissenschaften ja viel wissenschaftliche, schwer verständliche Literatur gelesen wird und man sich auch gewählt ausdrücken können und Fachbegriffe verwenden sollte. Trotzdem fiel es mir vor allem zu Beginn natürlich schwer, mich an die akademische Sprache zu gewöhnen, da ich zuvor ja eher Umgangssprache und Alltagskommunikation gelernt hatte. Mit der Zeit wurde es allerdings einfacher. Empfehlenswert ist, eine Wörterbuch-App auf dem Handy zu haben und generell zu lernen, Dinge aus dem Kontext abzuleiten, auch wenn man nicht jedes einzelne Wort kennt.

Wie war das Uni- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

Freizeit hatte ich aufgrund des hohen Arbeitsaufwands des Studiums und der hohen Anzahl an Kursen, die ich belegen musste, ziemlich wenig. Die einheimischen Studierenden haben allerdings auch weder Zeit noch Geld für große Abenteuer und Vergnügung. Sie absolvieren fast in jedem Semester neben den Kursen noch Praktika während des Semesters und einige müssen außerdem nebenher arbeiten. In der WhatsApp-Gruppe der internationalen Studierenden wurde zwar regelmäßig über Veranstaltungen, privaten Wochenend-Trips und Treffen informiert, jedoch hatte ich leider keine Zeit, daran teilzunehmen.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, zum Land, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Der Verkehr in Lima ist laut einer Studie des Navigationsdienstes Waze der schlimmste in Lateinamerika. Man steht oft stundenlang im Stau. Außerdem ist das System der öffentlichen Verkehrsmittel sehr anders als bei uns. Die Busse und Kleinbusse halten überall, man muss zum Einsteigen nur mit der Hand winken und zum Aussteigen „baja“ (in diesem Fall deutsch: „Ausstieg“) rufen. Um herauszufinden, ob der Bus in die richtige Richtung fährt, fragt man vor dem Einsteigen einfach nach der betreffenden Kreuzung der zwei Straßen des gewünschten Zielortes.

Die postalische Lieferung ist in Peru nicht sehr verlässlich, daher ist es nicht empfehlenswert, größere Postsendungen aus Deutschland zu empfangen. Sicherheitstechnisch ist Vorsicht geraten. Es wird nicht empfohlen nachts alleine unterwegs zu sein und es kann nicht schaden, ein Pfefferspray oder ähnliches dabei zu haben. Man sollte sich daher auch wenn man abends oder nachts unterwegs ist, regelmäßig umdrehen, um sicherzustellen, dass man nicht verfolgt wird. Außerdem sollte man immer wenn man das Handy benützt, sehr achtsam sein – auf der Straße, im Taxi, im Bus, etc.. Im Bus den Rucksack immer auf die Brust nehmen. Es wird aus im Stau stehenden Taxis oder aus Rucksäcken in vollen Bussen geklaut oder durch vorbeifahrende Motorradfahrer. Generell sollte man Wertsachen immer in einer Bauch- oder Brusttasche tragen und wenn man auf der Straße unterwegs ist, immer höchst aufmerksam sein.

Mir persönlich ist nie etwas passiert oder geklaut worden, aber ich habe von verschiedenen Bekannten gehört. Man muss keine Angst haben, sollte jedoch vorsichtig sein.

6. Fazit

Was war ihre positivste, was Ihre negativste Erfahrung?

Meine positivste Erfahrung war der Kurs der systemischen Familientherapie, da ich durch diesen gemerkt habe, dass ich beruflich gerne diese Richtung einschlagen würde.

Meine negativste Erfahrung war der weit verbreitete Sexismus und die teilweise sehr konservative Einstellung einiger Leute. Außerdem ist besonders in der Zeit, in der ich dort war, die Fremdenfeindlichkeit vor allem gegenüber Venezolanern stark angestiegen.

Wieviel Geld pro Monat würden Sie anderen Studierenden empfehlen einzuplanen?

Mindestens ca. 300 Euro.